

# Rhetorik-Kurzanalyse der 1. Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Angela Merkel am 30. November 2005

Beobachtungen von Friedhelm Franken

## Bestnote! Gratulation, Frau Merkel!

Die erste Regierungserklärung der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel war in allen Punkten besser als es die Papierform erkennen ließ: Sie wich stark vom vorher durch das Bundespresseamt veröffentlichten Text ab. Sie gab Erläuterungen, wo die Schriftfassung nur den Fachbegriff (z.B. „Lissabon-Prozess“) enthielt. Sie machte so den Text deutlich verständlicher für breitere Kreise. Auch zeichnete sich ihre Redefassung durch eine wesentlich lebendigere Ausdrucksweise aus als die vorab verteilte Fassung, wodurch die Regierungserklärung erheblich an Dynamik und Überzeugungskraft gewann. Die Stimmführung war abwechslungsreich, im Wechsel von laut, leise, schnell, langsam, betont, unbetont. Das war perfekt, machte den Vortrag an vielen Stellen weit leidenschaftlicher als bisher bei Regierungserklärungen gewohnt.

Gegenüber der Erklärung ihres Vorgängers Schröder zur Agenda 2010 bemühte sie sich erkennbar und erfolgreich, die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen auf den Weg politischer Erneuerung. Die erste Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland setzte Maßstäbe, wirkte in allen Punkten glaubwürdig, offen und ohne Scheu vor klaren Worten und Positionen. Unter rhetorischen Gesichtspunkten war dieser Auftritt tadellos: inhaltlich deutlich, sprachlich klar, engagiert vorgetragen, nicht nur den Verstand, auch das Gefühl ansprechend.

Der Autor dieses Beitrags, Friedhelm Franken (\*1943), ist Gründer der „Akademie für Management-Kommunikation und Redenschreiben“ (AMAKOR), die sein Sohn, Andreas Franken, leitet. Er war 20 Jahre lang im Bundespresseamt tätig, bis er 1986 den Informationsdienst „Der Reden-Berater“ entwickelte, dessen Chefredakteur er bis heute ist. **Er und sein Team schreiben Reden für Persönlichkeiten aus den Vorstandsetagen** der deutschen, schweizerischen und österreichischen Wirtschaft sowie des Verlags-, Bank- und Verbandswesens und der Politik. Nähere Informationen unter [www.Management-Kommunikation.de](http://www.Management-Kommunikation.de).